

Steinfurter Land



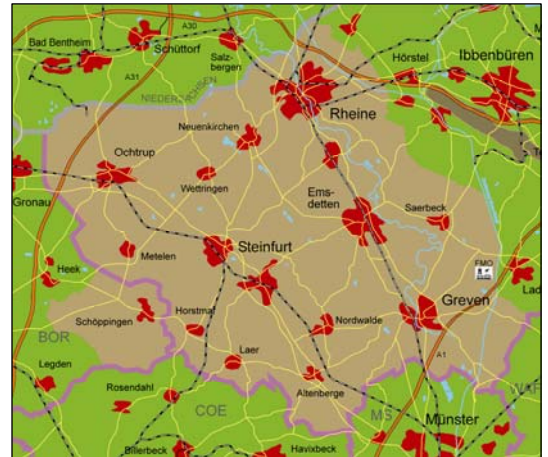
mit den Kommunen Altenberge, Emsdetten, Greven, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Rheine, Saerbeck, Schöppingen, Steinfurt und Wettringen

im Rahmen des Wettbewerbs um die Förderung des ländlichen Raumes in NRW, Umsetzung des LEADER-Schwerpunktes im NRW-Programm „Ländlicher Raum“

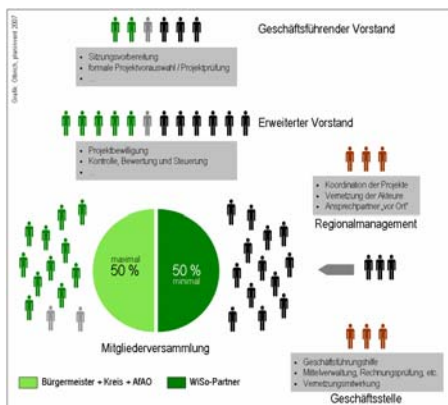
September 2007

1. Abgrenzung und Lage

Die Region Steinfurter Land liegt im nördlichen Teil des Münsterlandes an der Grenze zu Niedersachsen. Die insgesamt 14 Städte und Gemeinden gehören bis auf Schöppingen (Kreis Borken) zum Kreis Steinfurt. Die insgesamt ca. 1.000 km² große Region weist landschaftlich eine stark homogene Struktur auf. Als Teil des Westmünsterlandes mit der für diese Region typischen Parklandschaft ausgestattet, ist das Relief durchgehend eher flächig. Eine Ausnahme bildet dabei im Südwesten der Region der Schöppinger Berg (154 m). Die Region ist gekennzeichnet durch ein grünes Landschaftsbild, das immer wieder durch kleinere Waldflächen durchzogen wird. Landschaftlich markant ist zudem der hohe Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche. In der Region leben rund 278.000 Einwohner. Lässt man bei der Betrachtung die städtisch geprägten Zentren der Städte Emsdetten, Greven, Ochtrup, Rheine und Steinfurt außen vor und fokussiert den Blick auf die für LEADER relevanten ländlich geprägten Bereiche, liegt die Bevölkerungszahl bei 139.000 Einwohner und die Bevölkerungsdichte bei 142 Einwohner/km².



2. Lokale Aktionsgruppe



In der Region „Steinfurter Land“ wurde die LAG im Mai 2007 als „Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e.V.“ gegründet. Die LAG besteht zu max. 50 % aus Vertretern der Kommunen, dem Kreis Steinfurt und einem Vertreter der Bezirksregierung Münster, Dezernat 69. Der andere Teil der LAG wird von Wirtschafts- und Sozialpartnern aus der Region gestellt. Bei diesen Partnern handelt es sich um Vertreter von Verbänden, Vereinen, Stiftungen, Banken, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie interessierten Bürgern. Grundsätzlich steht die LAG allen regionalen Akteuren offen, die sich im Sinne der Ziele der LAG für eine zukunftsfähige Entwicklung ihrer Region einsetzen wollen.

3. Methodik und Erarbeitung der Strategie

Einen Kernbereich der integrierten Entwicklungsstrategie für die Region Steinfurter Land bilden die Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem ILEK Vechte-Prozess. Die intensive Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit in den Strategiefindungsprozess nach dem *bottom-up*-Prinzip war ein übergeordnetes Ziel im ILEK Vechte. In den Kommunen gab es bei derartigen Veranstaltungen in der Regel ein hohes Interesse mit hohem positivem Feedback. Im Zuge der Erstellung des vorliegenden Entwicklungskonzeptes für den LEADER-Wettbewerb wurde diese Beteiligung erweitert in Richtung der WiSo-Partner. Durch kompetente Ansprechpartner vor Ort wurden zahlreiche Kontakte geknüpft und die LEADER-Idee vermittelt, so dass bei der Vereinsgründung im Mai bereits über 30 Vertreter von Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen – und somit deutlich mehr als 50 Prozent – als Partner gewonnen werden konnten.

4. Entwicklungsziele

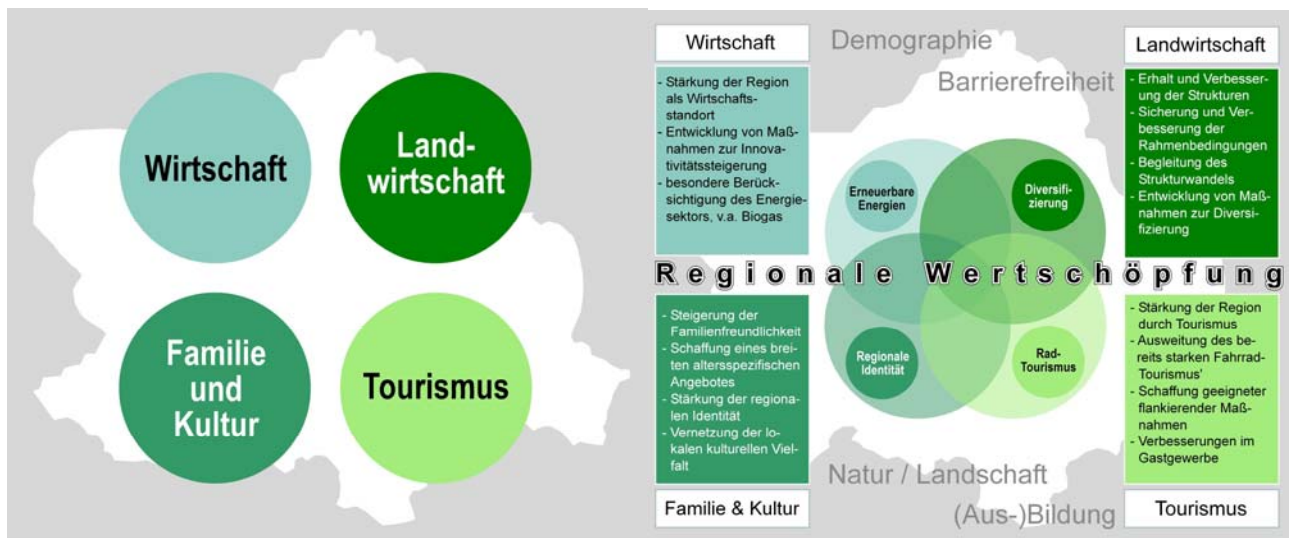
Die Bestandsaufnahme für die Region Steinfurter Land und die darauf fußende Benennung der Stärken und Schwächen führen zu vier Handlungsfeldern, in denen das Potenzial der Region ausgebaut, weiter gefördert oder verbessert werden soll: Landwirtschaft, Wirtschaft, Familie und Kultur sowie Tourismus.

Handlungsfelder

Innerhalb dieser übergeordneten Handlungsfelder wurden Schwerpunkte gesetzt. Der Fokus im Bereich Landwirtschaft liegt auf Maßnahmen zur Diversifizierung. Das regional hohe Potenzial an Erneuerbaren Energien macht die wirtschaftliche Verwertung der regional erzeugten Energie zum Schwerpunkt im Handlungsfeld Wirtschaft. Auch wenn hier ein großer Anteil von Landwirten erzeugt wird, ist das Thema für die Wirtschaft der gesamten Region von Bedeutung. Als Region mit eigenem Profil, das nach außen allerdings oft schwer zu vermitteln ist, sollen im Bereich Familie und Kultur Maßnahmen vorangetrieben werden, die zur Stärkung der regionalen Identität beitragen und das Steinfurter Land als attraktiven Lebensraum bekräftigen. Als klassische Radfahrerregion dient das Handlungsfeld Tourismus dazu, den bereits etablierten Radtourismus im Steinfurter Land auszubauen und dadurch bessere Wertschöpfung zu erzielen.



Flankiert werden die Handlungsfelder mit ihren Schwerpunkten von verschiedenen universellen Aspekten, die Einfluss auf alle Handlungsbereiche der regionalen Strategie haben; dazu gehören die Gesichtspunkte Demographie, Barrierefreiheit, Bildung und Ausbildung sowie Natur und Landschaft. Diese Belange finden in den Maßnahmen aller Handlungsfelder Berücksichtigung (vgl. folgende Abb.).



Ziele für die Handlungsfelder

Für das Handlungsfeld Wirtschaft gilt als oberste Zielsetzung die weitere Stärkung der Region als Wirtschaftsstandort. In Zeiten eines stetig wachsenden wirtschaftlichen Drucks auf Kommunen und Regionen muss die Optimierung der regionalen Wirtschaft oberstes Gebot sein. Hierbei bietet sich in der Region vor allem die Entwicklung von Maßnahmen zur Innovationssteigerung an, da auf diesem Sektor bereits erste Schritte getan wurden und sich als ausbaufähig erwiesen haben. Besondere Berücksichtigung soll dabei entsprechend der Schwerpunktsetzung der Bereich Erneuerbare Energien erfahren. Dies bedeutet bspw. im Bereich Biogas eine verbesserte Nutzung der Energie (Energieeffizienz und Wärmenutzung). Im Handlungsfeld Wirtschaft sollen vor allem die kleineren und mittleren Unternehmen des Steinfurter Landes stärker im Sinne regionaler Wertschöpfungsketten verknüpft werden.

In der Landwirtschaft wird Wert gelegt auf den Erhalt bzw. die Verbesserung der landwirtschaftlichen Strukturen, wodurch in erster Linie die Sicherung und Optimierung der Rahmenbedingungen sorgen soll. Der besonders auch in der Landwirtschaft spürbare Strukturwandel hat Spuren im Bestand hinterlassen, was in die Entwicklungsstrategie Eingang fand. Hier soll durch LEADER neben anderen Maßnahmen vor allem die Diversifizierung gefördert werden.

Das Steinfurter Land will in einem weiteren regionalen Schwerpunkt den Bereich Familie und Kultur stärken. Neben Maßnahmen zur Steigerung der generationenübergreifenden Familienfreundlichkeit steht dabei die Schaffung eines breiten altersspezifischen Angebotes im Vordergrund, um dem fortschreitenden demographischen Wandel zu begegnen. Die Schaffung eines ausgeprägten Regionalbewusstseins zur Steigerung der heimatlichen Identität ist ein weiterer Aspekt in diesem Handlungsfeld. Dazu beitragen soll auch die Optimierung des kulturellen Angebotes in der Region, vor allem jedoch Maßnahmen zur Vernetzung der lokal vorhandenen kulturellen Vielfalt.

Die Bedeutung der Region als Tourismusdestination ist unbestritten, aufgrund der ausgeprägten Wettbewerbssituation aber Gegenstand ständiger Optimierung. Die künftige Gewährleistung einer zunehmenden Wertschöpfung innerhalb der Region durch Tourismus muss daher Kernziel im Handlungsfeld Tourismus sein. Hier will die Region den bereits gut aufgestellten Fahrradtourismus durch Ausweitung einerseits, vor allem aber durch Verbesserung des bestehenden Angebotes, also die Schaffung geeigneter flankierender Maßnahmen, weiter vorantreiben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der gastronomischen Angebote innerhalb der Region.

5. Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie bündelt die genannten Ziele, die die Region für die kommenden Jahre anstrebt. Besondere Berücksichtigung bei der Formulierung dieser Strategie haben die zwei zentralen Säulen „Innovation“ und „Nachhaltigkeit“.

Innovation

In der Strategie wird auf die Entwicklung neuartiger Erzeugnisse und Dienstleistungen Wert gelegt. Dabei handelt es sich sowohl um Produkte oder Leistungen, die neu auf die regionalen Bedürfnisse und Rahmenbe-



dingungen im Steinfurter Land abgestimmt werden, als auch um neuartige Pilotvorhaben. Ein Schwerpunkt ist die Konzeption neuartiger Methoden zur Kooperation. Dazu kann vor allem die LAG dienen, die Verwaltung und Wirtschaft, Sozialpartner und Bürgerschaft miteinander vereint. Hier ist bereits ein neues Netzwerk entstanden, das entsprechend erweiterbar ist und neue Verbindungen von Humanressourcen, natürlichen und/oder finanziellen Ressourcen schaffen kann. Der Verein trägt dazu bei, Öffentlichkeit einzubinden. In Verbindung mit einer gezielten Pressearbeit und geplanten innovativen Informationsstrukturen ist damit eine breite Wahrnehmung des LEADER-Prozesses gewährleistet.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat im Steinfurter Land verschiedene Dimensionen. Aus der ökonomischen Sicht heraus weist das Steinfurter Land eine hohe Branchenvielfalt auf. Allerdings gibt es Wissenslücken in Bezug auf den Umfang dieser Vielfalt. Strategischer Bestandteil ist es daher, die Reichhaltigkeit der Wirtschaft in der Region transparent zu machen; nur ein bekanntes Angebot kann auch entsprechend genutzt werden. Auf dieser Basis kann es viel effizienter gelingen, die regionalen Wertschöpfungsketten zu erschließen.

Im energiewirtschaftlichen Bereich ist die Weiterentwicklung des bisher gewonnenen Know-hows in der Nutzung von Erneuerbaren Energien ein Kernanliegen. Bereits heute ist die Region in den Schwerpunktthemen Windenergie, Biogas und Photovoltaik gut aufgestellt. Das Fachwissen und die regionale Kompetenz dazu sind hervorragend. Insbesondere die Weiterentwicklung der technischen Nutzung steht dabei im Mittelpunkt (z.B. Gärrestaufbereitung, Wärmenutzung).

Die Verbesserung der Beschäftigungssituation im Steinfurter Land ist ein langfristig angelegtes Entwicklungsziel der LEADER-Strategie. Hierbei gilt es, die verschiedenen Faktoren, die zur Beschäftigungslage des Raumes beitragen, in sinnvollem Maße aufeinander abzustimmen und sektorübergreifend zu stärken. Vor dem Hintergrund der Stärkung der Region als Lebensraum für Familien und Generationenverbände spielen die Verbesserung von Ausbildung und Qualifizierung ebenso eine Rolle wie die Versorgung mit zielgruppenspezifischen Einrichtungen und Angeboten.

Das Steinfurter Land mit der typischen Münsterländer Parklandschaft hat längst die hohen Potenziale erkannt, welche der Naturraum bietet. Der Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft ist daher ein Hauptanliegen der regionalen Entwicklungsstrategie. Dabei wird ein sensibler Umgang mit der endlichen Ressource Fläche angestrebt. Ein gezieltes Flächenmanagement nützt dabei nicht nur der Landwirtschaft und dem Naturschutz, auch der Bereich Tourismus profitiert von einer intakten Umgebung. Zudem ist in der Region das kulturhistorische Potenzial hoch. Diese kulturellen Sachgüter, wie etwa die typische Kulturlandschaft, alte Hofanlagen, Mühlen, Herrensitze oder die attraktiven und charakteristischen Ortsbilder gilt es zu erhalten und in Wert zu setzen.

Viele Ideen aus der Region werden von Frauen getragen. Bereits im ILEK konnte ein erfreulich hoher Frauenanteil bei der Projektumsetzung realisiert werden, und auch für die LEADER-Maßnahmen haben sich bereits viele weibliche Projektträger gefunden.

6. Leitprojekte

Bahntrassenradeln quer durch die Region

Eine auf dem alten Bahndamm Rheine-Coesfeld entstehende Radtrasse soll durch LEADER in die Region eingebunden werden, um durch die Vernetzung Tourismus-Landwirtschaft-Freizeit-Wirtschaft eine attraktive Radroute entstehen zu lassen und einen maximalen Grad an Wertschöpfung zu erzielen

Steinfurter Korb

Zusammenstellung und Vertrieb eines Präsentkorbes mit einer Vielzahl regionaler Spezialitäten, die allesamt von Herstellern aus dem Steinfurter Land stammen

Kleiner Kotten am Weg

Geplant sind rund 10 Hütten, die in der Region entlang etablierter Radrouten auf Höfen aufgestellt und von Landfrauen saisonal und nach evaluiertem Bedarf bewirtschaftet werden. Angeboten werden sollen ausschließlich regionale Produkte der heimischen Landwirtschaft

Qualifizierungsbausteine

Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen zur Verbesserung der Perspektiven für gering qualifizierte Menschen und Langzeitarbeitslosen sowie zur Qualifizierung von Mitarbeitern für die Unternehmen der Region (z. B. Biomasseassistent)

Regionales Branchen- u. Einkehrverzeichnis

Erstellung eines umfassenden regionalen Verzeichnisses mit allen Betrieben aus der Region (alle Branchen aus Wirtschaft und Gastronomie), inkl. Öffnungszeiten, Angebotsbreite etc.

Beratungs- und Koordinierungsstelle Wegebau

Zur Koordination der Maßnahmen zur Verbesserung des ländlichen Wegenetzes soll eine zentrale Stelle geschaffen werden, die bspw. Ausschreibungen koordiniert um bessere Konditionen zu schaffen, innovative Finanzierungs- und Umsetzungsmodelle entwickelt und die Verbesserungsmaßnahmen im regionalen Kontext koordiniert



Barrierefreie Landerlebnisse

Entwicklung verbesserter und buchbarer barrierefreier und ländlicher Freizeit- und Tourismus-Produkte im Steinfurter Land

NawaRo-Technik-Route

Erarbeitung einer touristischen Route im Kontext nachwachsender Rohstoffe im Steinfurter Land zur Steigerung der Wahrnehmung von nachwachsenden Rohstoffen, deren Potenzial und deren Wirtschaftsbedeutung

Gärresteverwertung / Biomasse

Erstellung einer Studie, die den aktuellen Stand der Technik der Fest-Flüssig-Trennung im Bereich der Gärrestbehandlung und mögliche zukünftige Entwicklungen aufzeigt und darstellt

Tagesmütter-Land-Service

Entwicklung eines Ausbildungsformates für die Tätigkeit der Tagesmutter sowie Schaffung eines Lehrgangsangebotes und Entwicklung einer Vermittlungsbörse unter Einbeziehung der bisher vorhandenen Strukturen

Barrierefreiheit in der Region

Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern, Erkennung und Beseitigung von Barrieren in den Orten der Region, Erstellung von barrierefreien Angeboten für die Region und deren Vermarktung

Regionale Reitroute Steinfurter Land

Einrichtung einer touristischen Rundreitroute in der Region mit Anbindungen an die Reitrouten in den benachbarten Regionen und den Niederlanden sowie Qualifizierung reittouristischer Anbieter/ Aufbau entsprechender Serviceketten

Bed & Breakfast / Bett und Box

Errichtung von Übernachtungsalternativen entlang der Wander-, Rad- und Reitwege in der Region

Bauergärten der Region

Attraktive (Bauern-)Gärten sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und z.T. mit entsprechender besucherfreundlicher Infrastruktur versehen werden

Landfrauen in den Schulen

Durch dieses Projekt soll der Bauernhof zum Lernort werden, Kinder und Jugendliche sollen die landwirtschaftlichen Abläufe kennen lernen und so ein höheres Verständnis für Nahrungsmittelproduktion, Biologie und Tierhaltung bekommen

Mobil im Steinfurter Land

Verbesserung und Sicherung eines Mobilitätsangebotes für die nicht motorisierte Bevölkerung sowie Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zur Lösung von Mobilitätsproblemen

Regionales Freizeit- und Ferienangebot

Qualitative und quantitative Verbesserung der Angebote und somit Erhöhung der Attraktivität als familien- und kinderfreundliche Region

Internetportal „Ems, Vechte und Aa“

Konzeption einer Homepage mit Informationen rund um die Flüsse. Auch Nutzungsmöglichkeiten (Führungen, Naturerlebnis usw.) sollen daraus hervorgehen

Generationenübergreifendes Wohnerlebnis

Aus einem Bürgerbeteiligungsprozess heraus wird zusammen mit einem Bauträger/Investor ein Projekt zum generationsübergreifenden Wohnen und Leben entwickelt und realisiert

Kulturraum Scopingau

Vermittlung und Vertiefung regionalgeschichtlichen Wissens, um einerseits das Bewusstsein für diesen Kulturraum zu schärfen, andererseits über ungeklärte oder auch tabuisierte geschichtliche Zusammenhänge aufzuklären

Kultur vernetzt!

Qualitative Verbesserung der Angebote sowie der Steigerung der Vielfalt in der Region, qualitative Verbesserung der Abstimmung zwischen den verschiedenen Ebenen der Kulturarbeit

Optimierung der Vechtetal-Route

Steigerung der Attraktivität der Vechtetal-Route durch optimierte begleitende Maßnahmen und damit verbunden Steigerung der Akzeptanz der Route

7. Monitoring

Das Monitoring teilt sich auf in die Evaluierung der einzelnen Projekte sowie die Evaluierung der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe.

Die Bewertung der Projekte erfolgt durch eine Selbstevaluation anhand von Projektberichten, in denen der Umsetzungsstand, die bisherigen Ergebnisse und die Wirkung für den LEADER-Prozess deutlich gemacht werden. Diese werden halbjährlich vom Projektträger an die LAG übermittelt, die nach Sichtung aller Projektevaluierungsbögen die Entwicklung der Projektrealisierung mit den übergeordneten Zielen der regionalen Handlungsstrategie abgleicht und über das Regionalmanagement ggf. entsprechende unterstützende oder korrigierende Maßnahmen ergreift.

Die LAG als Lenkungsgruppe des LEADER-Prozesses in der Region Steinfurter Land ist das exekutive Organ und bedarf somit regelmäßiger Reflektion. Durch eine jährliche Selbstevaluation unter Einbeziehung eines externen Controllings soll die Arbeit der LAG zwischenbewertet werden. Zum Ende der Förderperiode 2013 erfolgt zudem eine nachträgliche abschließende Evaluierung des Gesamtprozesses, die Klarheit darüber verschaffen soll, ob die vereinbarte Entwicklungsstrategie mit ihren Entwicklungszielen und Maßnahmenberei-



chen die gewünschten positiven Effekte und Impulse für die Region erreichen konnte. Für die Zeit nach Ablauf der LEADER-Förderperiode ist eine solche Untersuchung zwingend notwendig, um auch künftig die nachhaltige Entwicklung der Region steuern zu können. Hier kann die Evaluierung aufzeigen, wo nach 2013 Handlungsansätze für die Fortführung einer gebietsbezogenen integrierten Entwicklung liegen.

8. Finanzierung

Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land

Der Region entstehen ab 2008 geschätzte 80.000 € jährlicher Kosten bis zum Ende der Förderperiode für die Arbeit der LAG. Darin sind alle notwendigen Tätigkeiten wie Betreuung, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit etc. bereits zusammengefasst. Die jährlichen Einkünfte durch Beiträge innerhalb der LAG belaufen sich auf etwa 40.000 € (ab 2009). Im Rahmen der LEADER-Förderung des Regionalmanagements können für die Region Steinfurter Land außerdem bis zu 40.000 €/a (15 % der Maximalfördersumme von 1,6 Mio. €, verteilt auf sechs Jahre) erworben werden. Damit ergibt sich für die LAG Steinfurter Land für die gesamte Förderperiode eine ausgeglichene Bilanz, die im ersten Jahr zudem deutlich positiv ausfällt und im Laufe der Jahre durch die angestrebte Steigerung der Mitgliedszahlen in der LAG und damit verbunden zusätzliche Mitgliedsbeiträge noch gesteigert werden kann. Die Region Steinfurter Land sichert durch die regionsinterne Kofinanzierung mit öffentlichen Mitteln die effektive Arbeit in der LAG. Dies wird als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des LEADER-Konzeptes in den kommenden Jahren angesehen.

Maßnahmen

Das Gesamtvolumen aller dargestellten Maßnahmen beträgt 1.115.000 €. Bei einer 50%igen Förderung durch LEADER beläuft sich das Fördervolumen also auf 557.500 €. Diese Summe macht rund ein Drittel der Maximalförderung aus und liefert so ausreichend Spielraum zur Berücksichtigung künftig zu entwickelnder Projektideen: Da die regionale Entwicklungsstrategie in ihrer Umsetzung flexibel gehalten ist, erhalten so auch Projekte, die erst später entstehen, die Möglichkeit zur Umsetzung.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
	in Tausend €						
Gesamtvolumen Projekte	401	414	249	21	30	0	1.115
Aufwendungen LAG (15 %)	80	80	80	80	80	80	480
Σ Gesamtvolumen Projekte und LAG	481	494	329	101	110	80	1.595
zur Verfügung stehendes Maximalvol. (Ø/a)	533	533	533	533	533	533	3.200
Bilanz Kosten/Mittel	+ 52	+ 39	+ 204	+ 432	+ 423	+ 453	+ 1.605

Die Kommunen und der Kreis Steinfurt erklären sich grundsätzlich bereit, für Maßnahmen des vorliegenden Gebietsbezogenen Integrierten Entwicklungskonzeptes sowie für im Laufe der Förderperiode neu generierte, geeignete Projektideen die erforderlichen Eigenmittel als öffentliche Kofinanzierung bereitzustellen.

9. Kooperationen

LAG Nordwest Litauen (Litauen)

- Allgemeine Kooperation in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Kultur und Familie
- Projektkooperation: Entwicklung einer regionalen Marke

Grafschaft Bentheim (Niedersachsen)

- Projektkooperation: Vechtetal-Route und Regionale Reitroutes

Gotha-Ilmkreis-Erfurt (Thüringen)

- Allgemeine Kooperationen in den Bereichen Kulturvernetzung, Barrierefreiheit, Qualifizierungsbausteine
- Projektkooperation: NawaRo-Technik-Route, Beratung und Koordination Wegebau

Tecklenburger Land (Nordrhein-Westfalen)

- Allgemeine Kooperation in den Bereichen Klimaschutz, Energie

Mühlenkreis Minden-Lübbecke (Nordrhein-Westfalen)

- Allgemeine Kooperation im Bereich Klimaschutz
- Projektkooperation: regionale Vermarktung

Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden (NRW)

- Projektkooperation: regionale Reitroute

Südliches Paderborner Land (Nordrhein-Westfalen)

- Allgemeine Kooperation im Bereich Klimaschutz

Kontakt:

LAG Steinfurter Land e.V.
 Vorsitzender Robert Wenking
 c/o Kreisverwaltung Steinfurt
 Tecklenburger Straße 10
 48565 Steinfurt
 ulrich.ahlke@kreis-steinfurt.de